

1991

Der CDU Steinbergen lädt zu ihrer Hauptversammlung am **1. März 1991** ins "Berghotel" ein. Der Verband hat 41 Mitglieder.

Gäste sind Friedel Pörtner und Karl-Michael Schuberth.

Zu der Arbeit im Ortsrat wird allen Anwesenden zur Kenntnis gebracht, dass es der SPD Bürgermeister immer wieder schafft, die üblichen vier Ortsratssitzungen nicht durchzuführen. Die SPD Mehrheit schafft es auch nicht die Sanierung des Bahnsteiges bzw. Bürgersteiges voranzutreiben. Die geplante Verschönerung und Gestaltung des Bahnhofes kam ebenso wenig zustande.

Verwirklicht werden soll aber der Sportheimneubau mit einem Baubeginn noch in 1991. Weiterhin sind Mittel für eine Verkehrsberuhigung im Bereich Beekebreite bereitgestellt.

Ferner wurde auf die bremsende Funktion des CDU-Ortsrates hingewiesen. Die von der SPD geforderte Sperrung der Beekebreite und eine Millionen verschlingende Sanierung des Güterschuppens konnten verhindert werden. Die SPD-Ortsratsmitglieder zeigten allerdings ebenfalls eine bremsende Wirkung: durch schriftliche Eingaben bei der Stadtverwaltung haben sie es geschafft, dass auch kleine Instandhaltungsmaßnahmen erst nach Ortsratsbeschlüssen zur Ausführung kommen.

Am **1. April 1991** ist Kreisparteitag in Rinteln.

Am **26. Mai 1991** macht der Steinberger CDU Verband eine "Fahrt ins Blaue" – ein gemütlicher Nachmittag im Schaumburger Wald. Knapp 60 Teilnehmer kann der Vorsitzende Jens Geiges begrüßen. Mit dem Bus geht die Fahrt zu einer idyllisch im Wald gelegenen Grillhütte in der Nähe von Rosenhagen zwischen Wiedensahl und Neuenknick. Gestärkt mit Kaffee und Kuchen wandert die Gruppe zu einem "Steingarten", der für die vielen Kinder ein Kletterparadies ist. Nach Rückkehr in die Waldhütte wird in gemütlicher Runde angeregt diskutiert und delikates Grilltes verzehrt.

Am **28. Juni 1991** beantragt die CDU Fraktion in Steinbergen bei der Stadt Rinteln die Anlegung eines Fußweges an der B 238 zwischen Ortsausgang Steinbergen und der "Grafensteinerhöh".

Am **22. September 1991** gibt es einen zünftigen politischen Frühschoppen mit Mittagessen an der Grillhütte auf der Liegewiese. Mit dabei sind die CDU-Kandidaten für den Ortsrat, Stadtrat und Kreistag.

Ziele der Steinberger CDU für die neue Wahlperiode:

- Gestaltung und Entlastung der beiden Bundesstraßen im Ortsbereich
- Kein erhöhtes Verkehrsaufkommen in Steinbergen durch Anlegung eines evtl. Parkplatzes in Westendorf/Deckbergen anlässlich der EXPO 2000
- Wiederherstellung und ursprüngliche Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses für Steinberger Vereine und Verbände.
- Einrichtung einer Vorschulklasse in Steinbergen
- Anlegung eines Fußweges seitlich der B 238 bis zur "Grafensteinerhöh"
- Verbesserung der Kanalisation, aber ohne Belastung der Steinberger Bürger

- Erdgasversorgung mit evtl. Blockheizkraftwerk im Schulbereich
- Fortführung der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
- Gestaltung und Verbesserung des gesamten Ortsbildes
- Überwachung emittierender Gewerbebetriebe

Für den von der SPD ursprünglich geforderten Umbau des Güterschuppens und der Umgestaltung der Beekebreite in eine Fußgängerzone steht die CDU auch weiterhin nicht zur Verfügung.

Kommunalwahl – 6. Oktober 1991

CDU-Wahlvorschlag-Ortsratswahl:

Siegfried Buchmeier, Helga Gruhler, Helmut Huff, Ingrid Requardt, Helmut Wirausky, Edelgard Legowski, Volker Caspary, Ute Borrmann und Arno Seelking.

CDU-Wahlvorschlag Stadtratswahl:

Siegfried Buchmeier, Helga Gruhler, Horst Requardt

CDU-Wahlvorschlag Kreiswahl:

Horst Requardt

Gewählte CDU-Bewerber Ortsrat:

CDU: 1081 Stimmen 5 Sitze

SPD: 1711 Stimmen 8 Sitze

Siegfried Buchmeier, Helga Gruhler, Edelgard Legowski, Ute Borrmann, Ingrid Requardt

Krach im Ortsrat: Steinberger CDU^T war sauer

„Eiertanz“: CDU verzichtete auf den Posten des zweiten Ortsbürgermeisters / Heiner Bartling wiedergewählt

rnk STEINBERGEN. Im sonst so harmonischen Ortsrat krachte es bei der konstituierenden Sitzung diesmal: Die CDU verzichtete auf den von der SPD-Mehrheit angebotenen Posten des stellvertretenden Ortsbürgermeisters. Offizielle Begründung: Der Wählerwille. Inoffizielle Begründung: Verletzter Stolz.

Der Krach im Ortsrat war hausgemacht. Denn in der SPD, die noch einen Sitz hinzugewonnen hat, gab es schon

seit Wochen zwei Fraktionen: Eine, zu der vor allem Heiner Bartling gehörte, wollte im Ortsrat alles so lassen, wie es schon seit x-Jahren zu aller Zufriedenheit praktiziert wurde, die andere Fraktion wollte den Posten des zweiten Bürgermeisters endlich für die SPD sichern. Und hielt mit dieser Meinung keineswegs hinter dem Berge. Was dann natürlich auch der CDU zu Ohren kam.

Erst eine Woche vor der ersten Sitzung des neuen Ortsra-

tes war es Bartling gelungen, seine Genossen (und vor allem Genossinnen) wieder auf Kurs zu bringen.

Doch jetzt wollte die CDU nicht mehr, wie sich in der Sitzung schnell herausstellte. Denn nachdem Bartling mit breiter Mehrheit wiedergewählt worden war (die CDU hatte auf die Aufstellung eines Gegenkandidaten angesichts der überragenden Stimmenzahl bei der Wahl verzichtet), erklärte Siegfried Buchmeier (in den letzten fünf Jahren

zweiter Mann hinter Bartling), daß die CDU den Posten nicht annehmen werde. Der Wählerwille habe eindeutig dargelegt, daß Steinbergens Bürger eine SPD-Politik wollen, eine Politik, die sich auch in der Besetzung des zweiten Postens durch einen Genossen widerspiegeln solle. Daher werde die CDU keine Kandidaten aufstellen. Dahinter verbarg sich, wie unschwer aus den Worten Buchmeiers herauszuhören war, der verletzte Stolz der CDU über den „Eiertanz“ (Buchmeier) der SPD, die sogar

überlegt hatte, ob man das Dilemma nicht durch die Schaffung eines zweiten stellvertretenden Ortsbürgermeisters (!) lösen könne. Bei der Wahl von Bernd Appel zum Stellvertreter von Bartling enthielt sich die CDU, und auf eine Gratulation verzichtete die Opposition auch.

Immerhin: Nach der Sitzung setzten sich die Ortsratsmitglieder noch zu einem Bier zusammen: Risse kitten. Was nach allgemeiner Einschätzung wohl auch gelungen ist.



Bernd Appel (rechts) wurde zum Stellvertreter von Ortsbürgermeister Bartling gewählt. Erster Gratulant: SPD-Fraktionsvorsitzender Bernd Pietzka. Die verärgerte CDU gratulierte nicht. Fotos: rnk



Mit Zinneller und Dank verabschiedet: Die ausscheidenden Ortsratsmitglieder Volker Caspary (links) und Helmut Huff. Arno Seelking und Peter Zabold schieden ebenfalls aus, ihre Ehrung wird nachgeholt.

Gewählte CDU-Bewerber Stadtrat:

Heinrich Prasuhn, Siegfried Buchmeier

Gewählte CDU-Bewerber Kreistag:

Horst Requardt

Sechs Kandidaten und vier Kandidatinnen haben für die CDU in Steinbergen kandidiert. Die Persönlichkeitswahl führte in Steinbergen zum Verlust eines Ortsratsmandates. In Rinteln siegte hingegen Friedrich-Wilhelm Hoppe mit einem Traumergebnis (8116 Stimmen). Die SPD bekam im Steinberger Ortsrat 8 Sitze, die CDU 5. Aus diesem Grund will die SPD auch den stellvertretenden Bürgermeister stellen. Erst später bot sie an, der CDU diese Position zu überlassen. Das führte letztendlich zu Querelen und die CDU-Fraktion in Steinbergen beschließt in die Opposition zu gehen.